Kleidungsstück für Frauenzimmer ist die berüchtigte Schnürbrust (Schnürleib); sie war zwar vor einiger Zeit so ziemlich aus der Mode gekommen, ist aber leider jetzt wieder fast allgemein gebräuchlich. Die weiblichen Kleidungsstücke werden indessen häufig auch von fleißigen Hausmüttern und deren Töchtern selbst verfertigt, was auch schon darum Lob verdient, als diese Arbeit den weiblichen Händen mehr als denen des Mannes angemessen ist.

Auf der vierten Abtheilung sehen wir einen Handwerker, dessen Arbeit wol mit zu den einförmigsten gehört, nämlich einen

Glaser

indem die vorzüglichste Beschäftigung desselben sich eigentlich bloß darauf beschränkt, die zu den Fenstern nöthigen Scheiben, vermittelst eines gefaßten Diamanten aus den Glastafeln zu schneiden, sie dann in die Fensterrahmen einzusetzen und mit einem Kitt zu befestigen. Zuweilen bekommen die Fensterscheiben auch eine Einfassung von Blei, welches letztere dann der Glaser dazu gießt und mit Hilfe des Bleizuges (der Zieh- oder Streckmaschine) zu langen Streifen bildet. Die übrigen Werkzeuge des Glasers sind verschiedene Kolben, das Füge- oder Kröseleisen, der Zirkel, das Lineal und die Zuschneideleisten. Sonst hat derselbe noch viele Werkzeuge zur Ausarbeitung des Holzes mit dem Tischler gemein, welcher Letztere auch an vielen Orten die Fensterrahmen macht, so daß dem Glaser nichts zu thun übrig bleibt, als in die-

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000221